

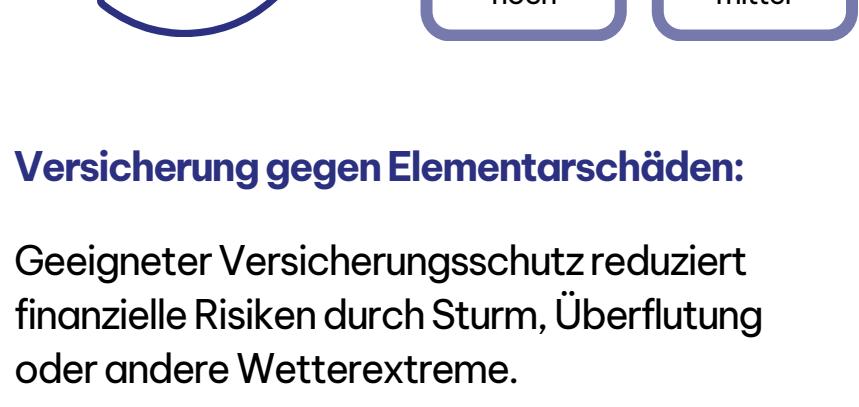
# Extremwetter im Gesundheitstourismus

Betriebe im Gesundheitstourismus müssen auch bei **Extremwetter** wie Hitze, Starkregen oder Sturm einen sicheren und verlässlichen Betrieb gewährleisten. Zum Schutz von Gästen, Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden und um **Schäden zu minimieren**, sind vorausschauende **Anpassungsmaßnahmen** notwendig.

## Umgang mit Extremwetterereignissen

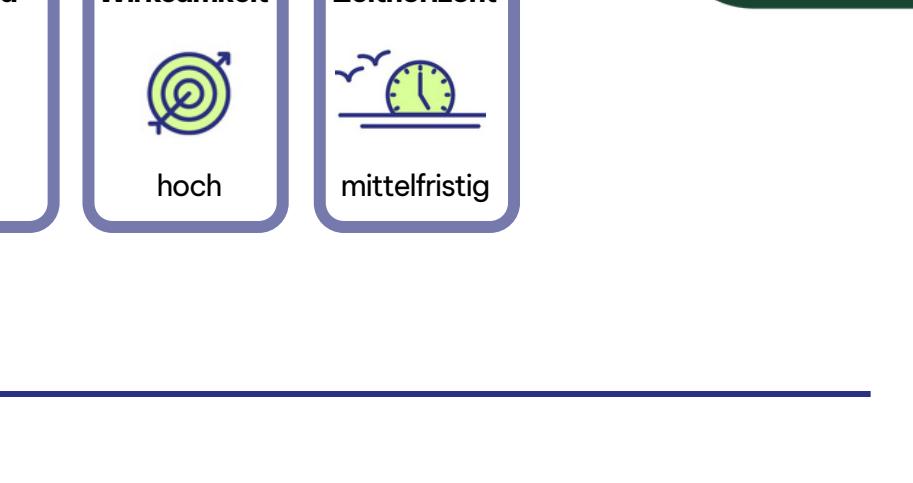
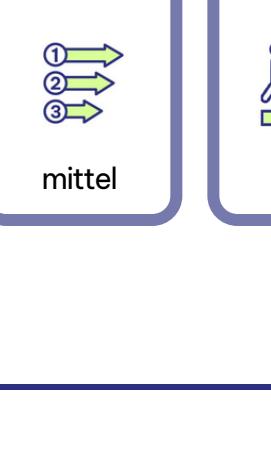
### Verwendung von Wetter-Apps:

Wetter-Apps liefern frühzeitige Warnungen und unterstützen die Anpassung von Behandlungsplänen und Betriebsabläufen.



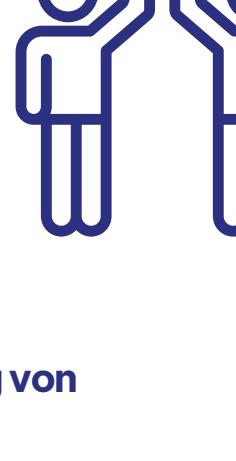
### Erstellung eines Notfall- und Evakuierungsplanes:

Klare Abläufe und Zuständigkeiten sichern schnelles Handeln und die Versorgung der Gäste bei Extremwetterlagen.



### Versicherung gegen Elementarschäden:

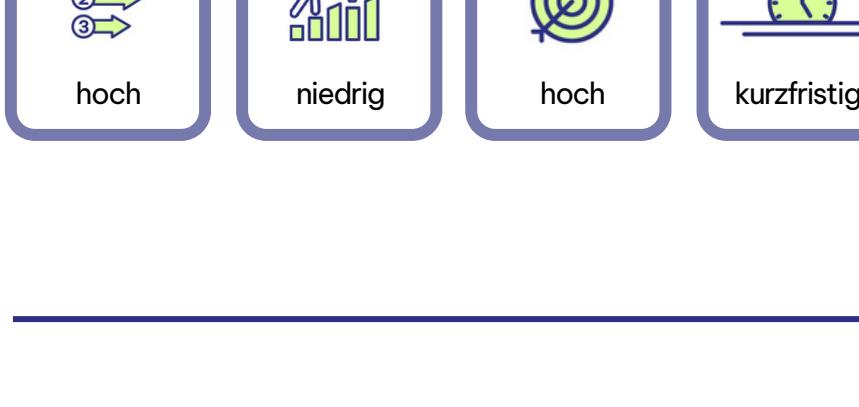
Geeigneter Versicherungsschutz reduziert finanzielle Risiken durch Sturm, Überflutung oder andere Wetterextreme.



## Sicherheit & Prävention

### Kooperation und Netzwerke:

Kooperationen stärken die Widerstandsfähigkeit, indem Betriebe, Kommunen und Einsatzkräfte Informationen teilen, Ressourcen bündeln und im Ernstfall schneller reagieren können.



### Instruktionen und Qualifizierung von Mitarbeitenden:

Geschultes Personal kann Wetterrisiken richtig einschätzen und Gäste bei Gewitter, Sturm oder Starkregen anleiten.



### Gästeinformation und -instruktionen:

Hinweise zu Verhaltensregeln, Schutzräumen und aktuellen Wetterwarnungen schaffen Sicherheit und Vertrauen.



## Hilfreicher Hinweis

### WarnWetter App

Weit verbreitet und überdies kostenlos ist die WarnWetter App des Deutschen Wetterdienstes.

### Warn-App NINA

Bundesweite Warnungen vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz zu Unwettern, Hochwasser, Großschadenslagen.